

Brucher Schleusenfleth

Das Brucher Schleusenfleth zieht sich weit ins Land hinein bis zur Scheidung, der Wasserscheide im Hochmoor, die den Anschluss der Entwässerung zur Elbe und zur Oste trennt.

Die Marsch durchfließt es als eine Art Stichkanal und spaltet sich dann auf Höhe Zollbaum in 3 Zweige auf. Dem weiterhin Brucher Schleusenfleth genannten Lauf, der direkt in das Naturschutzgebiet- und FFH-Gebiet Oederquarter Moor führt, dem Neuenwegsfleth als südlicher Teil, der zum Grünen Weg führt und den nördlichen Zweig, dem kleinen Zollwegsfleth das am Bruchweg begrenzt wird.

Alle 3 Zweige entwässern ehemaliges Hochmoor. Damit sind sie auch anfällig, bei zu tiefer Entwässerung und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung, bezüglich des Einflusses der Mayboldt-Schicht die Eisen- und Schwefelverbindungen im Wasser entlässt. Die Gewässerqualität zeigt sich unterschiedlich in allen 3 Läufen, bzw. Abschnitten. Der Marschenteil weist den besseren Zustand bezüglich Bewuchses und Besiedlung auf.

Das Neuenwegsfleth zeigt sich hin zum Grünen Weg positiv, und ist ab dort anfällig bezüglich Eisen-Ausflockung, das Brucher Schleusenfleth ist ab Flethstieg Richtung Moor stark beeinflusst durch Huminsäuren aus dem Boden, das kleine Zollwegfleth ist zum Ende sehr klein dimensioniert und stellt sich eher als Entwässerungsgraben dar, der weitgehend zugewachsen ist.

Die Ockerausschwemmung in 2018/2019 hat den genannten Einzugsbereich des Brucher Schleusenflethes stark getroffen. Sowohl die Tiere als auch der submerse Pflanzenbewuchs wurden getötet, bzw. kamen nicht zur Ausbildung. Aufgrund seiner Länge ist in diesem Fleth

eine Verbesserung durch kurzzeitigen Wassereinlass aus der Oste nicht wirkungsvoll, sondern es bedarf eines rechtzeitigen und nachhaltigen Wasseraustausches.

Geländemorphologie

Das Fleth durchläuft den gesamten hochliegenden Bereich der Ostemarsch, um dann ab Zollbaum, ab seiner Aufteilung in 3 Läufe, in den Bereich des Sietlandes zu gelangen. Hier gibt es dann besonders tief liegende Bereiche zwischen Bremer Reihe und Grüner Weg, die bei einem ausreichenden Einstau unter Wasser gesetzt werden.

Besiedlung

Das Fleth hat ein großes Potential bezüglich Fischbesiedlung und Pflanzenbewuchs, der reinigend auf das Wasser wirkt. Hierzu trägt ebenfalls die Teichmuschel bei, die abschnittsweise und in zuführenden Gräben (III. Ordnung) zu finden ist.

Bezüglich Fische reicht das Gewässer hier bis zum Lebensraum des Neunstacheligen- oder Zwergstichlings, bezüglich Pflanzen in den Bereich des Pfeilkrautes. Die Krebschere kommt im Neuenwegsfleth vor. In Nebengewässern wachsen Schwanenblume, Ästiger und Einfacher Igelkolben, Gelbe Schwertlilie, Kalmus, Froschlöffel, Sumpf-Haarstrang und Wasserampfer.

Das Neuenwegsfleth endet zum Moor hin in den Übergangsbereich „Wasserfeder - Wasserschlauch-Besiedlung“.

Maßnahmen

Das Fleth wird besonders im Moorbereich zu stark entwässert. Hier sollte eine Wasserhöhe über der Mayboldt-Schicht eingehalten werden und als weitere Maßgabe das Gewässer der Fischlebewelt einen Ganzjahreslebensraum bieten, auch zum Ende der 3 Teilwasserläufe.

Weitere allgemeine Verbesserungen sind die streckenweise Vertiefung und Aufweitung, eben der Anschluss von offenen Gräben in landwirtschaftlichen Nutzflächen, vor allem im Grünland. Hier sollte im Siedenteil auch die Möglichkeit von temporären Überflutungsbereichen einbezogen werden.

Der Einbau von händisch betriebenem Sperrwerk kann für einen optimalen Einstau erforderlich sein, um Bewirtschaftung und Artenschutz in Einklang zu bringen.

Im Randbereich des Naturschutzgebietes sollte Hochmoorrestitutions Vorrang haben. Hier ist das Problem von Flächen vorzugsweise zu betreiben, zur Installation einer entsprechenden auf Torfmoosgrundlage wachsende Vegetation. Hier sprechen Klimaschutz und Artenschutz, sowie Wasserhaushalt dafür, Flächen aus der landwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen.

Wirtschaft

Der Einzugsbereich des Brucher Schleusenflethes bietet ein hohes Aufwuchspotential für viele Fischarten, die als Nahrung genutzt, oder deren Jugendstadium hier aufwachsen und dann einen Beitrag für die Vorfluter-(Elbe-Oste) Gemeinschaft bringen.

Weitere Verbesserungen eines gehobenen, dem Gezeitenbereich angepassten Wasserstandes in der Fläche sind für die Vogelwelt aber auch für die landwirtschaftliche Produktion zu erwarten.

Schlick

Die Bewirtschaftung der Gewässer geschieht unter dem Gesichtspunkt einer vorsorgenden Wasserentsorgung aus dem Einzugsbereich und damit zu sehr niedrigen Wasserständen.

Zudem will man kein sedimentbelastetes Wasser zulassen, um die Pflegemaßnahmen zu minimieren (Entschlammung der Wasserläufe, besonders im Vorfluternahen Teil). Sieht man

Schlick allerdings als wertschöpfendes Material an, ergibt sich ein anderes Bild: Düngewirkung und Bodenverbesserung.

Bezüglich der Biomasse, die in und an den Gewässern aufwächst, ist die Nutzung der submersen, vor allem aber des Uferbewuchses zu ermöglichen, zum Vorteil der Wasserqualität in Gewässern wie auch des Vorfluters.

Stellenweise kann auch eine Uferbepflanzung mit Erlen oder eine durchflossene Röhrichtfläche den Nährstoffeintrag aus Siedlung und Landwirtschaft auffangen.

Insgesamt sind es also verschiedene Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Gewässerqualität führen: Gewässermorphologie, angeschlossene offene Grabensysteme, Uferrandstreifen, differenzierte Einstauverhältnisse und die Polderung von Flächen zum Hochmoor hin.

Mit der biologischen Aufwertung geht einher die Nutzung des Gewässers als Fischlebensraum, eventuell auch als Freizeitgewässer für Angel- und Bootbetrieb.

Nachfolgend Fotodokumentation – Fotos von Georg Ramm

Oberndorf, 30.07.20

Georg Ramm

Brucher Schleusenfleth - Unscheinbar, weil nur eine Pflanze, kommt auch das Helmkraut hier vor.



Brucher Schleusenfleth - Blutweiderich als attraktive Art für Schmetterlinge und Große Brennnessel als Futterpflanze für Raupen wachsen hier nah beieinander.



Brucher Schleusenfleth - Das Fleth mit seinen angrenzenden Grünländereien. Auf der linken Seite Grünlandumbruch zur Wiedereinsaat. Die Flächen sind bei genügend Niederschlägen Lebensraum für Kiebitz, Bekassine, Feldlerche und Wiesenpieper.



Brucher Schleusenfleth - Die Vogelwicke setzt sich in der Grasvegetation als Schmetterlingsblütler (Leguminose) durch.



Brucher Schleusenfleth - Aufgrund des niedrigen (flachen) Wasserstandes kann sich das Pfeilkraut ansiedeln



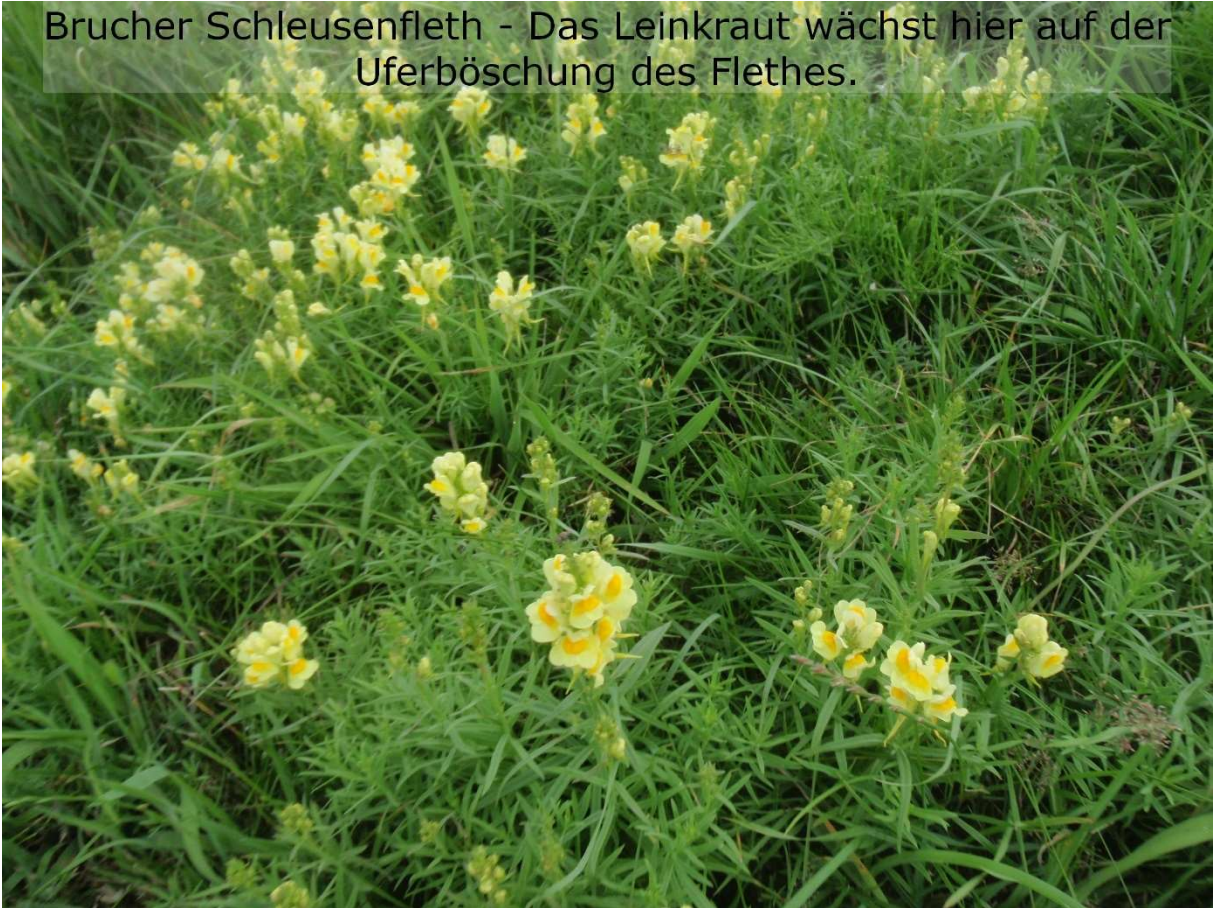
Brucher Schleusenfleth - obwohl es eigentlich vom Schwimmenden Laichkraut bewachsen werden sollte. Untergetaucht wachsen hier die submersen Pflanzen Fächiges Laichkraut und Wasserpest.



Brucher Schleusenfleth - Der Marschteil des Brucher Schleusenflethes führt wie ein Stichkanal zum aufgeteilten Sietlandteil.



Brucher Schleusenfleth - Das Leinkraut wächst hier auf der Uferböschung des Flethes.



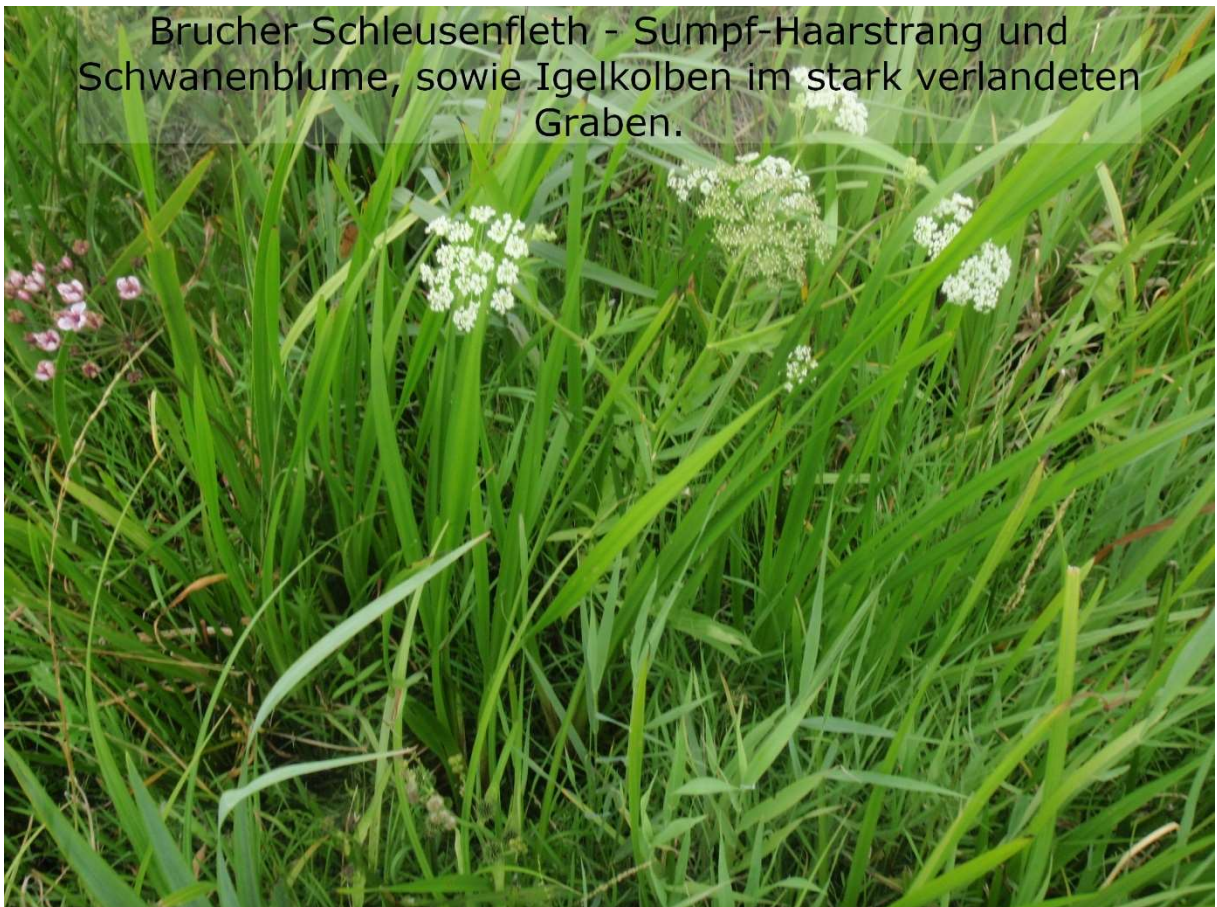
Brucher Schleusenfleth - Ästiger Igelkolben



Brucher Schleusenfleth - und Einfacher Igelkolben wachsen hier nahe beieinander.



Brucher Schleusenfleth - Sumpf-Haarstrang und Schwanenblume, sowie Igelkolben im stark verlandeten Graben.



Brucher Schleusenfleth - Auch die Wasserminze bietet
Insekten ein gutes Nahrungsangebot.



Brucher Schleusenfleth - Dichter Bestand der Schwanenblume
und blühende Froschlöffel (links vorn im Foto).



Brucher Schleusenfleth - Die hübsche und seltene Schwanenblume findet hier gute Aufwuchsbedingungen.



Brucher Schleusenfleth - Stark zugeschlammter Grabenabschnitt. Hier lebt der Neunstachelige Stichling und ist vor seinen Konsumenten geschützt.



Brucher Schleusenfleth - Nadelsimse und Blutweiderich auf Schlamm des Grabens wachsend.



Brucher Schleusenfleth - Die Nadelsimse ist in polsterartigen Beständen vorhanden.



Brucher Schleusenfleth - Einige Gräben, die das Grünland entwässern, sind nahezu verschlammt und zugewachsen.



Brucher Schleusenfleth - Wasserampfer und Gelbe Schwertlilie am Ufer des Grabens.



Brucher Schleusenfleth - Hier ist rechts der artenreich besiedelte Randgraben zu sehen, links das Brucher Schleusenfleth, hinten beim Gehölz führt die Straße "Moordeich" vorbei.



Brucher Schleusenfleth - Der amphibische Knöterich ist flächendeckend vorhanden.



Brucher Schleusenfleth - Gräben am Brucher Schleusenfleth (hier Moorstrich) haben eine artenreiche Pflanzenwelt als Ufer- und Schlammbewuchs. Hier der Hornklee als Blütenpflanze und Schilf als Röhrichtpflanze.

